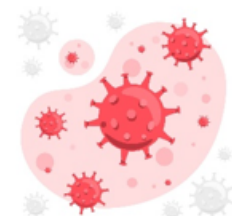




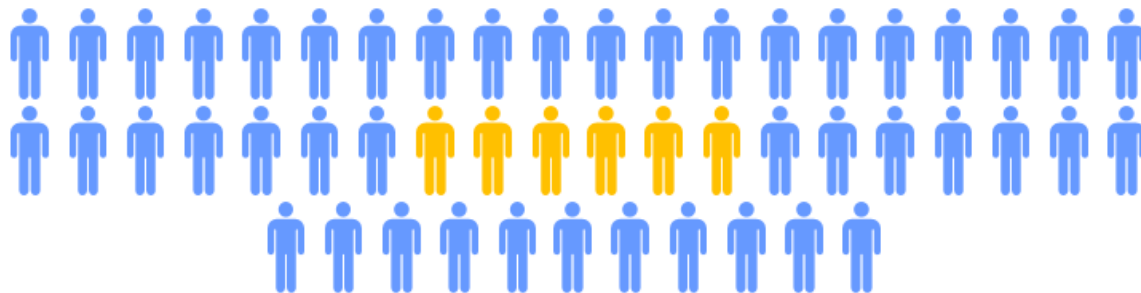
Patientenbefragung zum besseren Verständnis der Auswirkung der COVID-19-Pandemie auf die Behandlung des Multiplen Myeloms

Unter den MM Patienten, die an unserer Befragung teilgenommen haben, hat nur die Hälfte (25/51) den Eindruck, dass sie als Risiko-Patienten bei ihren Arztterminen besonders behandelt werden



51 Multiples Myelom Patienten (MM) haben bisher an unserer Befragung teilgenommen.

6 davon haben uns mitgeteilt, dass bei ihnen COVID-19-Symptome aufgetreten sind.

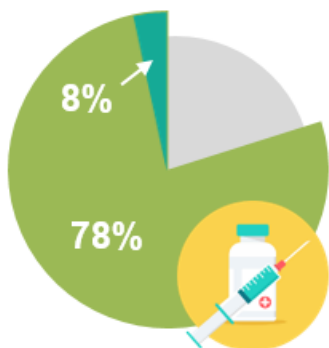


Lediglich die Hälfte von diesen 6 symptomatischen Patienten wurde auf COVID-19 getestet.

Bei einem davon war das Testergebnis positiv. Nur dieser Patient hat die Grippe- und Pneumokokken-Impfung bekommen.

Fast 80% aller teilnehmenden Patienten (40/51) erhalten aktuell eine gezielte MM Therapie.

Nur bei 3 davon (~8%) wurde die aktuelle Therapie vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie geändert! Bei diesen Patienten wurden jeweils die folgende Maßnahmen durchgeführt:



Änderung der Dosierung bei der oralen Therapie



Verschiebung der Therapie insgesamt auf einen späteren Zeitpunkt



Aussetzen der Therapie/Therapiepause

Nur bei dem COVID-19-infizierten Patienten wurde die Therapie ausgesetzt.

Die Ärzte sehen die MM Patienten nicht als eine besondere COVID-Risikogruppe, führen aber die Schutzmaßnahmen als Standard durch. Die Patienten leiten aus eigener Initiative ebenfalls Schutzmaßnahmen ein. Die Rezepte werden jedoch noch mehrheitlich persönlich abgeholt, obwohl es dazu risikoärmere Alternativen gibt.



Beinah **80% der MM Patienten** berichten, dass sie im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie **weder eine zusätzliche Therapie, noch eine ergänzende Versorgungsmaßnahme** erhalten haben. Hierbei sind sogar diejenigen, bei denen COVID-19 Symptome festgestellt wurden.



Nur **eine Minderheit** (22%) der Patienten (11/51) hat seine regelmäßigen **Arzttermine nicht wahrgenommen**. Als Hauptgründe dafür gelten das **Anraten des Arztes** (4/11) oder eine **eigene Entscheidung** (8/11).



Doch bei fast allen Patienten, die Termine wahrgenommen haben, wurden **Schutzmaßnahmen** seitens des Personals/des Arztes (in 98% der Fälle) und/oder aus eigener Initiative (in 83% der Fälle) **durchgeführt**.



Die telefonische Terminvereinbarung ist für die MM-Patienten der Standard. **Kein** der Patienten **mit Symptomen** war dazu **vor Ort**.

Die **meisten** (>70%) MM-Patienten **holen** jedoch ihre **Rezepte/Überweisungen etc. persönlich vor Ort** ab, sogar wenn sie symptomatisch sind

